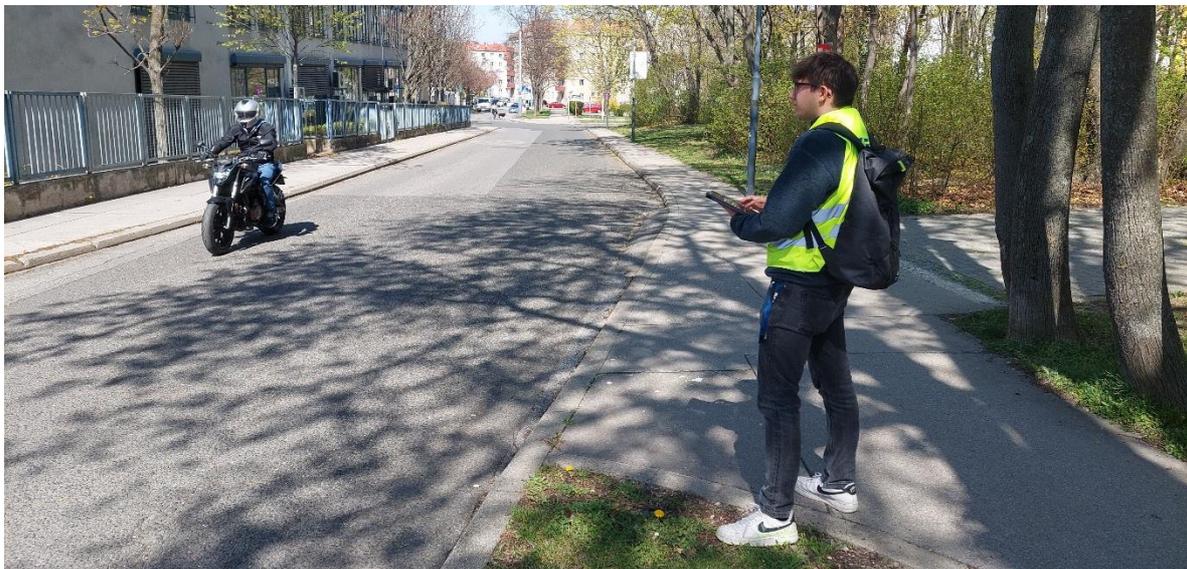


VSF kompakt

Sammlung und Analyse von Verkehrssicherheitsindikatoren im Rahmen des EU-Projekts Baseline

Ausgabe 58 – Forschungsband 91



Baseline – Erfassung von Helmtragequoten © KfV

Zusammenfassung

Für ein datenbasiertes und an numerischen Zielwerten orientiertes Verkehrssicherheitsmanagement sind – zusätzlich zur amtlichen Unfallstatistik – auch weitere Messgrößen notwendig, die unfall- oder verletzungskausale Parameter des Verkehrsgeschehens beschreiben. Im Rahmen des EU-Projekts Baseline (2021-2023) wurden nun solche Sicherheitsindikatoren (KPI – Key Performance Indicators) von 19 Mitgliedsstaaten der EU erstmals nach einer abgestimmten Methodologie gesammelt und analysiert. Das Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV) war im Auftrag des Österreichischen Verkehrssicherheitsfonds im BMK mit der inhaltlichen Abwicklung betraut und führte die Erfassung und Analyse von insgesamt sieben Indikatoren auf dem gesamten österreichischen Straßennetz durch: gefahrene Geschwindigkeiten,

Anschnallquoten bei Sicherheitsgurten und Kinderrückhaltesystemen, Helmtragequoten auf Fahrrädern und motorisierten Zweirädern, Anteil der durch Mobiltelefone nicht abgelenkten Lenker: innen, Häufigkeit des Lenkens ohne Alkoholeinfluss, Sicherheit von neuzugelassenen Pkw und Einsatzzeiten der Rettungskräfte bei Verkehrsunfällen. Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick zur angewandten Methodik und setzt die österreichischen Ergebnisse mit jenen der übrigen teilnehmenden Länder in Bezug. Es werden auch Empfehlungen zur zukünftigen, standardisierten Erhebung im Rahmen der Österreichischen Verkehrssicherheitsstrategie 2021-2030 gegeben, in der einige dieser Indikatoren bereits mit konkreten Zielwerten für das Jahr 2030 versehen sind.

Eckpunkte

Problem

Sicherheitsindikatoren - z.B. Daten zu Fahrgeschwindigkeiten und Sicherheitsgurt-Anschnallquoten – erlauben eine direktere Rückmeldung zur Wirksamkeit von Verkehrssicherheitsmaßnahmen, als dies mit den klassischen Mitteln der Unfallstatistik möglich wäre. Bislang waren solche Daten nicht länderübergreifend verfügbar. Im EU-Projekt Baseline wurde erstmals eine Reihe von Sicherheitsindikatoren nach einer europaweit einheitlichen Methodik gesammelt und analysiert.

Gewählte Methodik

Für jeden der zu behandelnden Sicherheitsindikatoren entwickelte eine Expertengruppe eine methodische Richtlinie für die Sammlung und Analyse. Auf dieser Basis organisierte das KFV die Erhebungen und Auswertungen in Österreich sowie die Lieferung an die EU-weite Baseline-Datenbank. Bei der Datenerhebung kamen folgende Methoden zum Einsatz: Beobachtung vom Straßenrand aus (Gurte & Kinderrückhaltesysteme, Helm, Ablenkung), manuelle und automatisierte Radarmessungen (Fahrgeschwindigkeiten), Online-Befragung (Alkohol am Steuer) und Analysen in angekauften bzw. bereitgestellten Datenbanken (Pkw-Sicherheit, Einsatzzeiten der Rettungskräfte).

Ergebnisse

Für jeden der insgesamt acht in Baseline gesammelten Indikatoren wurde vom Projektkonsortium ein Ergebnisbericht verfasst (Englisch, Download unter

<https://www.baseline.vias.be/en/publications/kpi-reports/>). Die Daten der von österreichischer Seite gelieferten sieben Indikatoren wurden ohne Ausnahme in die jeweiligen Berichte übernommen.

Schlussfolgerungen

Es wurde im EU-Projekt Baseline erfolgreich gezeigt, wie europaweit Sicherheitsindikatoren von mehreren Ländern nach einer gemeinsamen Methodik gesammelt und analysiert werden können. Die Ergebnisse stehen nun für die Verkehrssicherheitsarbeit auf nationaler sowie auf EU-Ebene zur Verfügung. Eine Weiterentwicklung der Baseline-Systematik kommt im Folgeprojekt Trendline (2022-2025) zum Einsatz, bei dem neben Österreich alle Mitgliedsstaaten der EU sowie die EFTA-Länder Norwegen und Schweiz beteiligt sind.

Nutzen für die Verkehrssicherheit

Sicherheitsindikatoren sind eine wichtige Grundlage für evidenzbasiertes Verkehrssicherheitsmanagement. Durch ihre Verfügbarkeit ist gewährleistet, dass gesetzte Maßnahmen in direkter Weise auf ihre Effektivität geprüft werden können. Die Österreichische Verkehrssicherheitsstrategie 2021-2030 hat deshalb alle im EU-Projekt Baseline behandelten Indikatoren bereits integriert und die Mehrzahl davon mit numerischen Zielwerten versehen. Die entsprechenden Daten sollen auch in Zukunft regelmäßig gesammelt und analysiert sowie darauf aufbauend im Rahmen von Expertengruppen potenzielle neue Maßnahmen diskutiert werden.

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Österreichischer Verkehrssicherheitsfonds
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
E-Mail: road.safety@bmk.gv.at

Inhaltliche Erarbeitung:
KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)